



Ausgabe 1/2009 März - Mai

# Ökumenischer Gemeindebrief Hohenecken

Katholische Pfarrei St. Rochus und  
Protestantische Kirchengemeinde

Fotomontage: Brosch

## PRESBYTERIUM S. 4

Die alten Neuen: Das Presby-  
terium wurde eingeführt

## AKTUELL S. 6

Die neue Ortskirchensteuer  
auf Grundbesitz

## GEMEINSCHAFT S. 12

Der Hauptausschuss der  
Pfarreiengemeinschaft

## UNTERWEGS S. 16

Fahrt der Messdiener nach  
Stuttgart im Dezember

JAHRESLOSUNG 2009

*Was bei den Menschen unmöglich ist,  
das ist möglich bei Gott.*

Lukas 17,27

**Nichts ist unmöglich ...** S. 3



## KONTAKT

### **Prot. Pfarramt**

Gemeindebüro: Mo, Mi, Fr von 9 - 11 Uhr  
Pfarramtssekretärin Tanja Dilger  
Dansenberger Straße 59  
67661 Kaiserslautern  
06 31 - 3 50 44 90  
0 15 20 - 73 75 100

### **Ev. Pfarrer: Andreas Brosch**

Rochusweg 2, 67661 Kaiserslautern  
Fon: 06 31 - 3 57 93 52  
andreas.brosch@evkirchepfalz.de

### **Presbyterium**

Zweite Vorsitzende: Elke Bandurski  
Fon: 06 31 - 9 11 13

### **Prot. Dekanat Kaiserlautern**

Fon: 06 31 - 6 31 71

### **Ev. Gemeindedienst**

Allgem. Familien- und Sozialberatung,  
Schwangerschaftsberatung  
Fon: 06 31 - 8 92 99 90

### **Kath. Pfarramt St. Rochus**

Pfarrbüro Doris Tost, Rochusweg 2  
Di 9.30-11.00 und Do 15.30-17.00  
Am 24.2. und 2.4. geschlossen!  
Fon: 06 31 - 5 88 26  
st.theresia@kirchen-in-kl.de

### **Kath. Pfarrer: Friedrich Schmit**

Konrad-Adenauer-Straße 31  
67663 Kaiserslautern  
Fon: 06 31 - 3 16 31 10

### **Pfarrgemeinderat**

Vorsitzender: Michael Speckert  
Fon: 06 31 - 5 07 52

### **Verwaltungsrat**

Zweiter Vorsitzender: Franz Killian  
Fon: 06 31 - 5 09 13

### **Telefonseelsorge**

Fon: 0 800 - 111 0 111  
oder: 0 800 - 111 0 222  
(beide Nummern gebührenfrei)



## IMPRESSUM

### **Ökumenischer Gemeindebrief Hohenecken**

Gemeindebrief der Prot. und Kath. Kirchengemeinden Hohenecken, 4 Ausgaben im Jahr (kostenlos), Auflage: 1900; Herausgeber: Pfr. Andreas Brosch und Pfr. Friedrich Schmit im Auftrag ihrer Kirchengemeinden in Hohenecken; Layout: Andreas Brosch; Druck: Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen; Redaktion: Andreas Brosch, Dieter Cassel, Maria Domke, Renate Kirpal, Elisabeth Merkert, Anja Resch, Friedrich Schmit, Ruth Wolf

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Nichts ist unmöglich!“ – Wir kennen diesen Spruch, ein japanischer Autohersteller wirbt seit Jahren damit. Genial! Dabei ist der Spruch nur geklaut: Gott selbst hätte schon längst sein Copyright auf diesen Slogan anmelden müssen. Die Jahreslosung 2009 ist nur eines von vielen Beispielen dafür. Deshalb auch die Engelsflügel auf dem Titel.

Ein junger Mann will Jesus nachfolgen und fragt nach dem Weg zum Himmelreich. – Jesus antwortet mit den Geboten, den Zehn Geboten. – Habe ich alles gehalten, seit meiner Kindheit, antwortet der junge Mann. – Gut, dann verkaufe alles, was du hast, und gib das Geld den Armen. Dann hast du ein fettes Konto im Himmel. – Doch das ist zu viel für den jungen Mann, traurig geht er fort.

Da sagt Jesus: *Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass einer, der so am Geld klebt, ins Reich Gottes kommt.* – Aber wer kann dann überhaupt gerettet werden?, fragen die anderen. – Und da kommt dieser Satz von Jesus: *Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist möglich bei Gott.* Hier geht es um das größte aller möglichen Wunder: dass ein Mensch seine Lebensrichtung ändert. Und: dass er bei Gott angesehen ist, auch wenn er's eben doch nicht kann, seine Lebensrichtung ändern. Gott kann es. Gott allein rettet. Hier in

diesem Leben und darüber hinaus. Nichts ist unmöglich. Nicht bei Gott.

Ende letzten Jahres habe ich mit meiner Mutter telefoniert. Wir kamen auf meinen Bruder zu sprechen. Mein Bruder ist kein Christ, in dieser Hinsicht ein bisschen das schwarze Schaf

**Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist möglich bei Gott. Lukas 17,27**

der Familie. Seit über fünfzig Jahren betet meine Mutter für ihn. Auch ich habe schon oft für ihn gebetet, dass er zum Glauben an Gott findet. In letzter Zeit allerdings weniger. Da sagt meine Mutter: „Ich habe nie aufgehört, für deinen Bruder zu beten, denk doch an die großartige Verheißung der Jahreslosung! *Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist möglich bei Gott.*“

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Jahr 2009. Um es mit einem anderen Werbespruch zu sagen: Entdecke die Möglichkeiten! Die Möglichkeiten Gottes, bei dem nichts unmöglich ist.



Herzlichst, Ihr

Andreas  
Brosch



## Greifen Sie den Presbytern unter die

Am 18. Januar wurde das neue Presbyterium ein

**D**as neue Presbyterium ist fast das alte – aber eben nur fast: Ein neuer Kandidat stellte sich zur Wahl und wurde aus dem Stand gewählt, Martin Graeber. Und zwei Mitglieder sind mit Ende der letzten Periode aus dem Presbyterium ausgeschieden: Margarethe Ehrler und Thomas Weißmann; ihnen dankte Pfarrer Brosch im Gottesdienst am 18. Januar für ihren Einsatz.

In seiner Predigt legte Brosch die Geschichte von Mose und der Amalekiter-schlacht aus. Solange Mose die Arme hochhielt zum Gebet, war Josua mit seinen Mannen siegreich; ließ er sie sinken, verloren sie. Wie gut, dass Mose

zwei Leute neben sich hatte, die ihm unter die Arme griffen. Dies deutete Brosch auf die Unterstützung des Pfarrers durch das Presbyterium und umgekehrt. Doch auch die Gemeinde sei aufgefordert, dem Presbyterium unter die Arme zu greifen – auch im Gebet.

Feierlich versprachen die Mitglieder des gewählten und des erweiterten Presbyteriums (s. Kasten S. 5), ihr Amt „aufgrund des Wortes Gottes und der Verfassung unserer Kirche treu und gewissenhaft zu erfüllen“. Das neue Presbyterium hat inzwischen seine Arbeit aufgenommen und unter anderem Elke Bandurski zur zweiten Vorsitzenden ge-



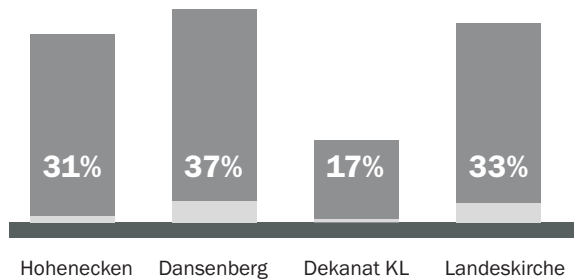
**Das neue Presbyterium bei der Einführung. Nicht im Bild: Diana Sajons und Thomas Haab**

### Das Wahlergebnis (jeweils nach Alphabet)

<i>Gewählte Presbyter:</i>	<i>Erweitertes Presbyterium:</i>
Elke Bandurski	Joachim Allmendinger
Ernst Degen	Christoph Burgard
Katharina Delp	Thomas Haab
Brigitte Gemmecker-Gropp	Cornelia Kukula-Bray
Martin Graeber	Ekkehart Neumann
Andrea Liese	Diana Sajons
Rainer Soffel	

### Die Wahlbeteiligung

(heller Balken = Anteil der Erstwähler)




## Arme! geführt

wählt – hatte sie doch die meisten Stimmen bekommen bei der Wahl am 1. Advent. Ende Februar trifft sich das Presbyterium mit den Dansenbergern zu einer halbtägigen Klausur, um die Weichen zu stellen für die neue Periode.

Zum Schluss ein herzliches Dankeschön an Heinz Asal, der die Wahl generalstabsmäßig vorbereitet und vorbildlich durchgeführt hat! Und natürlich an alle, die gewählt haben! Rund 75 Prozent übrigens per Briefwahl; der Wahlbriefkasten beim Kindergarten war sicher eine große Hilfe. Dank auch an den Kindergarten und die Bau-AG, auf deren Gelände er steht!



**Die scheidenden Mitglieder des Presbyteriums Thomas Weißmann und Margarete Ehrler bei der Fürbitte**



Die Ortskirchensteuer kommt: Ab diesem Jahr wird sie in Kaiserslautern erhoben. Von allen protestantischen und etlichen katholischen Kirchengemeinden (nicht in Hohenecken!). Diese Nachricht hat für Wirbel gesorgt, viele schimpfen auf die Kirche, und manche treten aus. – Ist diese Aufregung gerechtfertigt? Über welche Beträge reden wir eigentlich? Und was hat die Ortskirchensteuer mit den kirchlichen Kindergärten zu tun?

## Steuer mit Fragezeichen ...

### Ortskirchensteuer – Was ist mir meine Kirche wert?

**D**ie Älteren werden sich vielleicht erinnern: Bis in die 70er Jahre wurde die Ortskirchensteuer auf Grundbesitz in der Pfalz allgemein erhoben, und kaum einer hat daran Anstoß genommen. Dann kam aus Speyer der Vorschlag, die Gemeinden mögen auf diese Steuer verzichten – verständlich angesichts gut gefüllter Kassen in Zeiten der Vollbeschäftigung.

Viele Gemeinden – gerade auf dem Land – haben damals jedoch festgehalten an der Steuer. Dort hört man selten Klagen, auch heute nicht, wo viele den Gürtel enger schnallen müssen.

Wenn nun aber in solchen Zeiten mehr noch Abgaben drohen – viele zahlen ja sowieso schon Kirchensteuer –, dann ärgern sich manche. Das kann man verstehen.

Ungerecht sei sie, die Ortskirchensteuer auf Grundbesitz, Häuslebauer seien nicht automatisch reicher als Mieter. – Das ist wohl wahr, doch trifft diese Kritik auch die Grundsteuer selbst.

Und die Beträge, um die es hier geht, sind nicht sehr hoch. Der Flyer des Protestantischen Dekanats, der diesem Gemeindebrief beiliegt, zeigt: Ein durchschnittlicher Häuslebauer in Ho-

henecken muss mit weniger als 10 Euro rechnen. Im Jahr. – Was ist mir meine Kirche wert?

**D**ie Antwort auf diese Frage hängt davon ab, was ich erwarte von meiner Kirche. Und welche Arbeitsfelder der Kirche ich für wichtig halte.

Auf dem Flyer sind Kindergartenkinder zu sehen. Das ist kein Zufall – auch wenn das Geld natürlich überall fehlt im Haushalt. Gerade heute, angesichts steigender Kinderarmut, wollen die Kirchen festhalten an ihrem Engagement für Kinder, weil dies eine Investition in die Zukunft ist. Wenn aber das Geld immer knapper wird, bleibt den Kirchen gar nichts anderes übrig, als die Kindergärten nach und nach zurückzugeben an die Kommunen. Die Stadt tut

letztlich gut daran, die Einziehung der Ortskirchensteuer zügig voranzutreiben, auch wenn das zunächst einmal mit hohem Aufwand verbunden ist. Vom Gesetz her ist sie dazu verpflichtet.

Von der neuen Steuer werden nicht nur diejenigen protestantischen Kirchengemeinden profitieren, die einen Kindergarten haben: Hohenecken etwa bleibt nun eine Erhöhung der Umlage erspart, die sonst unumgänglich wäre. Das ganze Geld jedoch kommt in jedem Fall den protestantischen (und teilweise den katholischen) Kindergärten zugute.

Allen, die mit ihrer Kirchensteuer, der neuen Ortskirchensteuer oder ihren Spenden die Arbeit der Kirche unterstützen, sei an dieser Stelle einmal ein herzliches Dankeschön gesagt.

ANDREAS BROSCHE

## „Wer die Steuer heute nicht einführt, wird es morgen tun müssen“

Interview mit Norbert Kaiser, Pfarrer in St. Martin

**Herr Kaiser, die protestantische Kirche in Kaiserslautern erhebt die Ortskirchensteuer. Bei den Katholiken sind es aber nicht alle Pfarreien; wie kommt das?**

Bei den Protestanten in Kaiserslautern gibt es die Gesamtkirchengemeinde, die Aufgaben für die Stadtgemeinden übernimmt; wir Katholiken haben so etwas nicht. Das heißt, jede Pfarrei ist

für ihren Haushalt selbst verantwortlich. Deshalb hat jede Pfarrei auch zu entscheiden, ob sie die Ortskirchensteuer erhebt. Neun Pfarreien haben dies getan, sieben haben es abgelehnt.

**Sind es denn katholische Gemeinden mit Kindergärten, die der Wiedereinführung zugestimmt haben?**

Zum Teil ja, die Mehrbelastung durch die Kindergärten spielt da sicher eine wichtige Rolle. Aber es liegt auch an der allgemeinen finanziellen Situation der Pfarreien: Viele Gemeinden stehen mit dem Rücken zur Wand, einige sind sogar beachtlich verschuldet. Schuld daran sind sinkende Mitgliederzahlen – und nicht zuletzt die Steuerreform.

**Die Wiedereinführung der Ortskirchensteuer ist also über kurz oder lang unumgänglich?**

Die Ortskirchensteuer ist eine im Gesetz vorgesehene Form der Finanzierung der Kirchengemeinden. Der Hinweis, man sollte lieber um Spenden bitten, ist nicht hilfreich: Eine langfristige Finanzierung unserer Arbeit ist so nicht zu erreichen. Wir sind letztlich gezwungen, diese Ortskirchensteuer zu erheben. Das verlangt auch die Diözese Speyer, wenn wir die Haushalte nicht ausgleichen können.

**Was ist mit den Gemeinden, die bisher auf diese Steuer verzichten?**

Ich bin der Überzeugung: Wer heute die Ortskirchensteuer nicht eingeführt hat, wird es morgen tun müssen – unter noch schlechteren Bedingungen. Die Zuweisungen aus Speyer werden in Zukunft immer weniger werden, weil die Einnahmen aus Kirchensteuern sinken. Und das hat Folgen, auch für die Pfarreien.



**Norbert Kaiser ist Pfarrer in St. Martin und Leiter des Pfarrverbands Kaiserslautern**

**Vielen Dank für das Gespräch!**

Die Fragen stellte Andreas Brosch. Der **protestantische Flyer** wird in Hohenecken auch an alle katholischen Haushalte verteilt – einfach zur Information.



## KONFIRMANDEN

### Konfirmation am 3. Mai

**Der Platz wird** diesmal reichen: Zehn Jungen und Mädchen werden konfirmiert am 3. Mai; der Gottesdienst beginnt um 11.00 Uhr. Die Konfirmand/innen: Hanna Beckmann, Lea Buchwald, Julian Graeber, Sophie Kehrer,

Lavinia Neubert, Lucca Neuer, Ronja Rady, Mike Schliebusch, Darleen Stromberger und Larissa Theis. Am 26. April präsentieren sie in einem Gottesdienst das Thema: „Jung und Alt – zwei Nationen?“

**Mini-Treff: 0-3 Jahre**

Mi 10.00-11.30 Uhr

Im ev. Gemeindehaus  
Nadine Jenkins 3104518

**Kindergottesdienst**

So 11.00 - 12.00 Uhr

Im ev. Gemeindehaus unten  
Elke Bandurski 91113

**Konfirmanden-Unterricht**

Di 16.00-17.30 (14-täglich)

10. März und nach Ansage

**Präparanden-Unterricht**

Do 17.30-19.00 (14-täglich)

Die nächsten Termine: 5.3. / 19.3. /  
23.4. / 7.5. / 28.5. / 18.6. / 2.7.

**Neue Präparanden 2009-2011**

Im September geht es los; alle werden angeschrieben und besucht:  
Sophie Stephan, Sascha Bazzato,  
Janina Hoof, Erik Schmidt, Fabian  
Köllner, Marius Spies, Leandre  
Scheer, Lisa Busser, Tim Heßelbarth,  
Tim Ruelius, Denis Geißler, Alexander  
Reichert, Daphne Blauwolff, Lisa Dir-  
scherl, Vanessa Gilday, Justin Peter-  
son, Stefan Kaiser, Michelle Schlie-  
busch, Jessica Ritzel, Daniel Unger  
und David Brosch

**Bibelkreis**

14-täglich, wechselnde Tage

immer 20.00 Uhr. Informationen  
bei: Dieter Cassel, 58975

**Prot. Frauengemeinschaft****Ökumenische Spaziergänge**

jeden 1. Di im Monat 14.30 Uhr

Treffpunkt: am kath. Pfarrheim

**Erzählkaffee**

jeden 4. Mi im Monat 15.00 Uhr

im prot. Gemeindehaus

**Handarbeitskreis**

je. 1. u. 3. Do im Monat 19.30 Uhr

im prot. Gemeindehaus

**Patchwork**

Di 18.00-21.00 Uhr

im prot. Gemeindehaus

**Weltgebetstag**

Fr 6. März 18.00 Kath. Pfarrheim

Die Ordnung wurde vorbereitet von  
Frauen aus Papua-Neuguinea

*Kontakt Frauengemeinschaft:*

Brigitte Bandurski 91113  
Ursula Koehler 54779



## EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

<b>1. März</b>	Sonntag Invocavit	9.00 Uhr	A. Brosch
8. März	Sonntag Reminiscere AM	10.00 Uhr	W. Hust
15. März	Sonntag Oculi	9.00 Uhr	n.n.
22. März	Einführung Liederheft	10.00 Uhr	A. Brosch
29. März	Sonntag Judica	9.00 Uhr	A. Brosch
<b>5. April</b>	Palmsonntag	9.00 Uhr	A. Brosch
9. April	Gründonnerstag AM	19.30 Uhr	A. Brosch
10. April	Karfreitag AM	9.00 Uhr	A. Brosch
12. April	Osternacht AM	6.00 Uhr	A. Brosch + Team
	Ostersonntag AM	10.30 Uhr	A. Brosch
19. April	Sonntag Quasimodogeniti	9.00 Uhr	Gemmecker-Gropp
26. April	Godi der Konfirmanden	10.00 Uhr	A. Brosch
<b>2. Mai</b>	AM der Konfirmanden	18.00 Uhr	A. Brosch
3. Mai	Konfirmation	11.00 Uhr	A. Brosch
10. Mai	Sonntag Cantate	10.00 Uhr	n.n.
17. Mai	Sonntag Rogate	9.00 Uhr	W. Hust
21. Mai	Burg-Gottesdienst	10.30 Uhr	A. Brosch
24. Mai	Sonntag Exaudi	10.00 Uhr	A. Brosch
31. Mai	Pfingstsonntag AM	10.00 Uhr	A. Brosch



## STATIONEN

<b>Taufen:</b>	7. Dezember	Adrian Schröder Marie Friedrich
<b>Beerdigungen:</b>	15. Dezember	Katharina Spies geb. Kipp, 62 Jahre
	23. Dezember	Gerda Mertel geb. Lindner, 75 Jahre Lieselotte Forster geb. Skrotzki, 73 Jahre
	23. Januar	Inge Schneider geb. Hofmann, 76 Jahre



## Unterwegs ...

... zur Krippe“ war das Thema im **Heilige-Nacht-Gottesdienst**. Im Laufe der Predigt fanden sich aus den Reihen der Gemeinde alle um die Krippe ein, die am ursprünglichen Bethlehem-Geschehen beteiligt waren. *Wer möchte Maria sein? – Einige Hirten benötigen wir noch! – Sagen müssen Sie nichts, lediglich die Rolle verkörpern. Ich spreche für Sie!* – So ließen wir Weihnachten lebendig werden!



Foto: Julian Graeber



Foto: Brosch

## Sauber ...

... werden auch in Zukunft Kirche und Gemeindehaus sein. Am 1. Januar hat Anna Schnar (hier mit ihrer Tochter Christine) den Posten als **Reinigungskraft** von Petra Zangerle übernommen. Wir danken Frau Zangerle für die gute Arbeit und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Frau Schnar.

## Bravourös ...

... hat unser junger Organist Simon Graeber seine **C-Prüfung** gemeistert. An vier Tagen im September musste der 17-Jährige vor der Pfälzer Prüfungskommission in Landau beweisen, dass er das volle

Programm draufhat: Chorleitung, Orgelspiel (Orgelliteratur und liturgisches Spiel), Hymnologie (Liederkunde), theologische Information, Liturgik (Lehre vom Gottesdienst), Tonsatz, Gehörbildung, Klavier- und Partiturspiel sowie Singen und Sprechen. Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung! Dass wir hier ein großes Talent haben, wussten wir schon.



Foto: Brosch



In der neuen Pfarreiengemeinschaft liegt eine große Chance zu mehr Gemeinschaft der katholischen Christen im Süden Kaiserslauterns  
(Gottesdienst zum Pfarrfest in St. Theresia)

## Chance zu mehr Gemeinschaft

### Der Hauptausschuss der Pfarreiengemeinschaft

**A**m 25. Oktober 2008 tagte zum ersten Mal der Hauptausschuss der Pfarreiengemeinschaft St. Theresia, ein gemeinsames Gremium der drei Pfarreien St. Theresia im Uni-Wohngebiet, St. Peter und Paul in Dansenberg und St. Rochus in Hohenecken.

Seit Dezember 2007 ist die neu gegründete Pfarrei St. Theresia, die vorher Filialgemeinde von Christ König auf dem Lämmchesberg war, Pfarrsitz

der Pfarreiengemeinschaft, und seit den ersten Wahlen am 31. August 2008 gibt es dort auch einen Pfarrgemeinde- und Verwaltungsrat. Damit konnte dann auch der Hauptausschuss gebildet werden, der „die pastoralen und organisatorischen Leitlinien diskutiert und festlegt“.

Dem Hauptausschuss gehören der Pfarrer, die Pastoralreferentin und Pfarrsekretärin (beratend), die PGR-

Vorsitzenden und je ein weiteres gewähltes PGR-Mitglied der einzelnen Gemeinden an (für St. Rochus Renate Kirpal). Der Vorsitz wechselt jährlich, zurzeit ist Frau Inge Mayer aus Dansenberg gewählt.

**D**ie erste wichtige Aufgabe bestand in der Erstellung und Verabschiedung des Gottesdienstplans für 2009. Demnach wird in der Regel in jeder Gemeinde ein Sonntagsgottesdienst im Wechsel zwischen Vorabendmesse, Sonntag früh und Sonntag spät gefeiert. Aber keine Regel ohne Ausnahmen: So soll an Einzelfeiertagen (z.B. Christi Himmelfahrt, Fronleichnam oder Mariä Himmelfahrt) sowie an den zweiten Feiertagen von Weihnachten, Ostern und Pfingsten jeweils nur eine Messe für die ganze Pfarreiengemeinschaft stattfinden.

Dies ist allerdings nicht nur ein notwendiger Kompromiss, um Belastungen zu reduzieren, sondern es soll bewusst eine Möglichkeit geschaffen

werden, die größere Gemeinschaft zu erfahren und sich gegenseitig zu ergänzen. So können wir als Gemeinde St. Rochus etwa durch Fronleichnam oder die Christmette einen Beitrag für alle leisten, und umgekehrt können wir an manchem teilhaben oder mitwirken, was wir alleine aus eigener Kraft kaum schaffen könnten, z.B. den Tag der Ehrenamtlichen in St. Theresia.

**F**ür uns in St. Rochus haben die letzten beiden Jahre viele Veränderungen mit sich gebracht, insbesondere der Verlust des Pfarrers im Pfarrhaus vor Ort. Auf manches Gewohnte müssen wir verzichten, aber es gibt auch neue Perspektiven, und wir sollten die sich in der größeren Gemeinschaft bietenden Möglichkeiten wahrnehmen. Dazu soll und kann der Hauptausschuss, der etwa dreimal jährlich tagen wird, durch sein Vernetzungspotenzial und die dort gesetzten Impulse beitragen.

MICHAEL SPECKERT



**Der Hauptausschuss hat Inge Mayer aus Dansenberg zur Vorsitzenden gewählt**

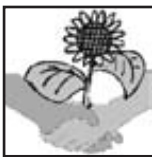


### Erfreulich



- ... dass der **Jahresabschlussgottesdienst** an Silvester so gut besucht war. Man konnte auch Besucher aus den beiden Schwesterpfarreien sehen, was ein Zeichen ist, dass die Gemeinden zusammenwachsen. Es wurde auch ein besonderer Gottesdienst mit Pauken und Trompeten geboten und damit schon eine kleine Tradition mit dieser eindrucksvollen Gestaltung begründet.
- ... dass der **Neujahrsempfang** in der Kirche recht große Resonanz gefunden hat. Damit zeigen viele Mitglieder, dass sie Interesse am Leben der Gemeinde haben.
- ... dass die **Toilettenanlage** im Glockenturm der Kirche kurz vor ihrer Vollendung steht. Aus der Gemeinde wurden 1000 Euro an Spendengeldern zum Bau der Anlage aufgebracht. Der Freundeskreis der Rochuskapelle beteiligte sich mit 4500 Euro, und die Diözese übernahm 50 Prozent der Kosten. Ein Dankeschön an alle Beteiligten. Auch in der Sakristei wurde schon ein neuer Bodenbelag verlegt, und nun geht es an die Ausbesserung des Putzes an den Wänden.

### Danke!



- Wie jedes Jahr bedanken wir uns bei den vielen **Helfern rund um das Weihnachtsfest**. Die Weihnachtsbäume in der Kirche wurden aufgestellt und auch wieder abgeschmückt, fleißige Hände bauten die Krippe auf, das Kindergottesdienst-Team übte mit den Kindern die Krippenandacht ein, die **Sternsinger** waren bei kaltem, aber trockenem Wetter unterwegs, um den Bewohnern von Hohenecken den weihnachtlichen Segen zu bringen. Die Kommunionmütter sorgten dafür, dass die kleinen Könige auch etwas zu essen bekamen. Sie sammelten den beachtlichen Betrag von 2343 Euro für notleidende Kinder. Allen Spendern sei herzlich Dank gesagt. – Ein Dank ergeht auch an unseren Pfarrer und Frau Resch für die Gottesdienste und Andachten im Advent und an Weihnachten, die abwechslungsreich gestaltet die Gemeinde auf das Christfest vorbereiteten. Auch die Messdiener, Sakristane, Lektoren und Kommunionhelfer seien

in den Dank eingeschlossen. Auch den Gottesdienstbesuchern sei ein herzliches Vergelt's Gott gesagt für ihre **Adventspende** von etwa 3000 Euro.

- Wir wollen uns bedanken bei der **Wäscherei Zirkel** und ihrem Team, die sich schon seit vielen Jahren kostenlos um die Altarwäsche kümmern.
- Die Bastelgruppe möchte sich bei allen Helfern und Spendern herzlich bedanken, die dazu beigetragen haben, dass unser **Adventsbasar 2008** wieder ein voller Erfolg war. Bei einem Nachmittag mit Kaffee und Kuchen haben sich unsere Gäste sichtlich wohlgefühlt. Ein Teil des Erlöses wurde für den Stoff neuer Altardecken verwendet, ein weiterer Teil für Anschaffungen für die Küche im Pfarrheim. Wir werden uns wie in jedem Jahr wieder an den Heizkosten des Pfarrheimes beteiligen.

## Schade



- ... dass in den letzten Jahren niemand den Haushaltsplan einsehen wollte. Auch wenn sich Herr Geier, unser Kirchenrechner, über das ihm entgegengebrachte Vertrauen freut, so bittet er ausdrücklich um Einsichtnahme. Der Haushaltsplan liegt im April für zwei Wochen aus, der Termin wird in den Gottesdiensten bekanntgegeben.

ELISABETH MERKERT

**Drei der Sternsinger dieses Jahr: Marvin Lindner, Ferdinand Ripperger und Mariella Magic**





## Karaoke und Zimtgeruch ...

Messdienerfahrt nach Stuttgart am 6./7. Dezember

**A**nfang Dezember fand die erste gemeinsame Messdienerfreizeit der Pfarreiengemeinschaft in Eigenverantwortung der Obermessdienerstatt – mit hervorragender Unterstützung von Doris Tost und Alfons Heieck. Ziel dieser Fahrt war es, dass sich die Kinder und Jugendlichen der unterschiedlichen Pfarreien besser kennenlernen. Unsere zweistündige Busfahrt war für die 27 Kinder und 6 Betreuer dank Alfons Heieck, der für den Spaß an Bord zuständig war, nie langweilig...

Zunächst machte sich die Gruppe auf den Weg in die Stadt, wo ich eine Stadtführung anbot. Ich zeigte der Gruppe die interessantesten Sehenswürdigkeiten der Stadt, neues Schloss und Schlosspark, Hauptbahnhof usw. Wir landeten schließlich alle im Geschäft Saturn, wo Große und Kleine ihren Spaß bei Karaoke hatten ... Zum krönenden Abschluss des Tages verbrachte die Gemeinschaft noch ein paar Stunden auf Europas größtem Weihnachtsmarkt. Dieser hinterließ bei uns allen einen gewaltigen Ein-

druck: Ein Meer von Lichtern, die Liebe fürs Detail und der wunderbare Geruch nach Zimt und gebrannten Mandeln ist mit unserem Weihnachtsmarkt in keiner Weise zu vergleichen. Mit dem Austausch der Eindrücke der Kinder untereinander beschlossen wir den Tag und gingen zu Bett.

Um zehn Uhr am nächsten Tag feierten wir in der Domgemeinde St. Eberhard einen adventlichten Gottesdienst. Anschließend ging es zur Wilhelma, einem der berühmtesten Zoos Deutschlands. Highlight des Zoobesuchs waren der Eisbär Willbär und die Menschenaffen. Dann machten wir noch einen kurzen Abstecher zu der Mercedes-Benz-Arena. Am Abend

trafen wir gesund und munter wieder in Hohenecken ein.

**D**ie Fahrt nach Stuttgart war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Es war ein sehr harmonisches Miteinander. Sowohl Betreuer als auch die Kinder hatten viel Spaß und kamen sehr gut miteinander aus. Deshalb findet vom 1. bis 4. April 2009 eine weitere Fahrt statt. Das Ziel wird die Stadt München sein. Da durch regelmäßige Fahrten und Treffen die Gemeinschaft der unterschiedlichen Pfarreien gefördert wird, hoffe ich, dass auch bei der nächsten Fahrt wieder eine große Gruppe zustande kommen wird.

MICHAEL SIMONIS

ANGEBOT



## Mit wachen Sinnen gesegnet in den Tag

### Impulse für Leib und Seele

Eine spezielle Gymnastik mit Stäben hilft, alle Muskeln und Organe des Körpers wach zu machen und für den Arbeitstag zu rüsten. Impulstexte wecken Geist und Seele, um offen und aufmerksam das wahrnehmen zu können, was der Tag bringt. Gestärkt mit einem einfachen gemeinsamen Frühstück, kann dann zur Arbeit oder nach Hause gegangen werden.

**Ort:** Pfarrzentrum St. Theresia

**Beginn:** Donnerstag 5. März

**Leitung:** Erhard Steiger

**Zeit:** morgens 6.00 - 7.00 Uhr

**Kosten:** 16 Euro inkl. Frühstück

**Dauer:** viermal



## Gottesdienste März - Mai

(Kursiv gesetzt sind Gottesdienste in St. Theresia und St. Peter und Paul)

<b>1. März</b>	SO	10.30 Uhr	Eucharistiefeier zum 1. Fastensonntag, Großes Gebet
		17.30 Uhr	Festliche Schlussandacht zum Großen Gebet mit Verkündigung, Anbetung, sakramentalem Segen und Te Deum, Predigt: Pfr. Andreas Rubel, Bobenheim
7. März	SA	17.30 Uhr	Vorabendmesse
15. März	SO	9.00 Uhr	Eucharistiefeier
15. März	SO	10.30 Uhr	Familienmesse St. Theresia
19. März	DO	9.00 Uhr	Eucharistiefeier Josefstag, Peter und Paul
22. März	SO	10.30 Uhr	Familienmesse
24. März	DI	18.00 Uhr	Eucharistiefeier zu Maria Verkündigung
27. März	FR	21.00 Uhr	Messe zu Nacht (in der Rochuskapelle)
28. März	SA	17.30 Uhr	Eucharistiefeier
29. März	SO	10.30 Uhr	Familienmesse St. Peter und Paul
<b>4. April</b>	SA	17.30 Uhr	Feier der Versöhnung, St. Peter und Paul
5. April	SO	10.30 Uhr	Familienmesse zu Palmsonntag
9. April	DO	17.00 Uhr	Gründonnerstag: Kinder-Agapefeier, St. Theresia
9. April	DO	19.00 Uhr	Gründonnerstag: Abendmahlsfeier, St. Peter und Paul
10. April	FR	10.00 Uhr	Karfreitag: Kreuzweg
10. April	FR	10.30 Uhr	Karfreitag: Kinderkreuzweg, St. Theresia
10. April	FR	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie, St. Peter und Paul
11. April	SA	20.30 Uhr	Feierliche Osternacht
12. April	SO	8.00 Uhr	Ostermorgen mit anschließendem Frühstück, St. Peter und Paul
12. April	SO	11.00 Uhr	Osteramt, St. Theresia

13. April	MO	9.00 Uhr	<i>Emmausgang der Kinder, St. Theresia</i>
13. April	MO	10.30 Uhr	<i>Eucharistiefeier, St. Peter und Paul</i>
16. April	DO	10.00 Uhr	Gottesd. mit den Erstkommunionkindern
17. April	FR	10.00 Uhr	Gottesd. mit den Erstkommunionkindern
19. April	SO	10.00 Uhr	Weißer Sonntag und Jubelkommunion (siehe Kasten unten auf dieser Seite)
25. April	SA	18.00 Uhr	Vorabendmesse
26. April	SO	10.00 Uhr	<i>Eucharistiefeier zum Hungermarsch, St. Peter und Paul</i>
<b>3. Mai</b>	SO	10.30 Uhr	Eucharistiefeier
9. Mai	SA	18.00 Uhr	Vorabendmesse
10. Mai	SO	10.30 Uhr	<i>Familienmesse St. Peter und Paul</i>
17. Mai	SO	9.00 Uhr	Eucharistiefeier
21. Mai	DO	10.30 Uhr	Eucharistiefeier zu Christi Himmelfahrt
24. Mai	SO	10.30 Uhr	Familienmesse
30. Mai	SA	18.00 Uhr	Vorabendmesse

## Wochengottesdienste in St. Rochus

dienstags	9.00 Uhr	Eucharistiefeier in St. Rochus: 10.3. / 31.3. Wortgottesdienst in St. Rochus: 17.3. / 5.5. / 12.5.
	14.30 Uhr	KFD-Gottesdienst im Pfarrheim mit anschließendem gemütlichem Beisammensein der KFD: 3.3. / 21.4. / 26.5.
mittwochs	17.00 Uhr	Rosenkranz im Pfarrheim, ab April um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche

### Einladung zur Jubelkommunion am 19. April

Wer dieses Jahr ein besonderes Kommunion-Jubiläum feiert (25,40, 50 usw.), der melde sich doch bitte im Pfarrbüro: Tel. 5 88 26 oder 31 63 11 0.  
Die Feier findet statt am **Sonntag, dem 19. April um 10.00 Uhr** in St. Rochus.  
Für die Jubilare sind vorne in der Kirche Plätze reserviert.  
Wir freuen uns auf Sie!



## Sieben Mütter und sechzehn Kinder

Am 19. April feiern wir Erstkommunion in St. Rochus



**Unsere Kommunionkinder aus Hohenecken:**

hinten v.l.: Anton Dobbelmann, Leon Krüger, Luca Feldmann, Marcel Muuß, Marvin Lindner, Lisa Korfmann, Marilena Pointner und Felix Schmith; vorne v.l.: Brisko Reichenbach, Timon Funck, Fabio Coressel, Jonas Krummenacker, Ferdinand Ripperger, Lena Herbrand, Lena Feldmann und Dorothea Becker

Insgesamt 36 Kommunionkinder bereiten sich in unserer Pfarreiengemeinschaft auf den Empfang der heiligen Erstkommunion vor, 16 davon aus St. Rochus, 5 aus St. Peter und Paul und 15 aus der Pfarrei St. Theresia.

In Hohenecken bereiten sieben Katechetinnen die Kinder auf den Sakramentsempfang vor: Elisabeth-Charlotte Becker, Elzbieta Dobbelmann, Antje Funck, Barbara Krummenacker, Christine Reichenbach, Petra Ripperger und Petra Schmith. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön für ihr

Engagement! Am 19. April werden die Hohenecker Erstkommunionkinder zum ersten Mal den Leib des Herrn Jesus Christus empfangen: um 10 Uhr im Gottesdienst in St. Rochus, gemeinsam mit den Dansenberger Kommunionkindern.

Am nächsten Tag werden wir dann in einer kleinen Dankandacht um 10.30 Uhr in der Dansenberger Kirche St. Peter und Paul des Geschenks des Sakraments gedenken.

Pastoralreferentin ANJA RESCH